

Es-Trompete Charisma

von Alexander Weimann

Instrumente von Alexander Weimann sind mittlerweile kein Geheimtipp mehr, der flüsternd von Trompeter zu Trompeter weitergegeben wird. Seine Instrumente haben sich in der von vielen Herstellern stark umworbenen Szene auch in namhaften Orchestern der Welt etabliert. Dies liegt einerseits an der hohen handwerklichen Verarbeitung, andererseits an den guten künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten, die diese Trompeten dem Musiker bieten. Jetzt hat Alexander Weimann neben den bekannten B- und C-Trompeten eine Es-Trompete entwickelt. Beim Bau der Es-Trompete ist leicht die Spreu vom Weizen zu trennen, denn hier wird schnell deutlich, was ein echter Meister seines Fachs ist.

Von Johannes Penkalla

Einige Instrumentenbauer haben über das Waldhorn den Weg zum Trompetenbau gefunden und sich hierbei zu namhaften Herstellern entwickelt. Dies gilt gleichermaßen für die Firma Syhre mit ihren Corni wie für die Firma Ricco Kühn mit ihrem diesjährigen Siegerinstrument, als auch für die seit dem Jahr 2005 in Kapellendorf in der Nähe von Weimar ansässige Blechblasinstrumentenschmiede von Alexander Weimann. Seine Instrumente überzeugen durch Qualität statt durch Quantität. Dabei galt seine Liebe stets der Drehventiltrompete, so war es nur eine Frage der Zeit, bis er hier sowohl für die B- als auch C-Stimmung verschiedene Modelle entwickeln

würde. Da sind Fähigkeiten gefragt, denn Drehventiltrompeten gelten als Königsklasse im Instrumentenbau. Daher ist es nicht überraschend, dass es nur sehr wenige Instrumentenbauer gibt, die wirklich gute Es-Trompeten herstellen. Im Bereich der Perinet-Trompeten ist die E3-L von Schilke eines der Benchmark-Instrumente. Doch gute Drehventiltrompeten in der Es-Stimmung sind noch viel seltener zu finden. Daher war das Interesse im sonic-Team an der Es-Trompete von Alexander Weimann umso größer.

Warum in „Es“?

Die Es-Trompete ist noch mehr als die Hoch-G-Trompete ein echtes Nischen-

modell. Was bewegt den Instrumentenbauer dazu, eine solche Trompete zu entwickeln? Bei Alexander Weimann waren es letztendlich seine Kunden, die ihn dazu motivierten. Nachdem seine B- und C-Trompeten erfolgreich am Markt vertreten waren, wurde der Ruf nach Es-Trompeten lauter – die ersten Prototypen entstanden. Die Wünsche und Verbesserungsvorschläge seiner Kunden hat er dabei mit offenen Ohren aufgenommen und diese im Laufe der Zeit immer weiter bis zum jetzt fertigen Instrument fortentwickelt und perfektioniert.

Eine deutsche Es-Trompete

Das Bestreben, stets das Beste zu erreichen, wurde mir allein durch die Übersendung der Trompete deutlich. Das Instrument kam bei mir ohne Koffer in einem eigens für die Trompete angepassten Schaumstofftransportblock an. Darin lag das Instrument so sicher, dass es selbst schwerste Transportver-

gehen unbeschadet überstehen würde. Und dann konnte ich die in lackierter Ausführung zur Verfügung gestellte Charisma in die Hand nehmen. Die Trompete besitzt im Verhältnis der Proportionen – verglichen mit denen der B-Trompete – einen gedrungeneren Trompetenbody, was ein längeres Mundrohr und Schallstück zur Folge hat. Alexander Weimann sagte mir, dass diese Bauweise zu einer sauberen Intonation führen soll. Das längere Mundrohr führt zu dem angenehmen Nebeneffekt, dass sich die Maschine nicht unmittelbar vor der Nase des Bläasers befindet und somit ein bequemerer Handling gegeben ist. Die massiv ausgeführte Mundstückzwinge besteht aus korrosionsbeständigem Neusilber und lässt einen Ton mit Kern erwarten. Sowohl das Mundrohr als auch die Innenzüge und das Schallstück sind aus 0,45 mm starkem Goldmessing. Um ein offenes Spielgefühl zu gewährleisten, hat Ale-

xander Weimann seiner Charisma eine Zirnbauer-Maschine mit Minibal-Kugelgelenken spendiert. Die Bohrung von 11,05 mm ist dabei aus meiner Sicht im Mittelfeld angesiedelt worden, und trägt so zu einem ausgewogenen Gesamtbild bei. Die Maschine besteht wie die Außenzüge aus korrosionsbeständigem Neusilber und läuft erwartungsgemäß butterweich. Die tropfenförmigen Drückerplatten – ebenfalls aus Neusilber – sind aufgrund der größeren Auflagefläche der Fingerkuppen gut zu bedienen. Zu einem Profiinstrument gehört natürlich auch eine gut positionierte und leichtgängige Triggermechanik für den dritten Zug, der hier mit einer Wasserklappe versehen ist. Die Umlenkung des Triggers erfolgt übrigens auch mit Minibal-Kugelgelenken, wobei das Ausklinken der Schubstange problemlos möglich ist. Der Stimmzug, ist mit einer korkabdichtenden Wasserklappe versehen, die be-

Anzeige



Ich muss
eine Tomasi,
was ist?



682 06 4 t WE 85 F 8
:64 1 . '55' *

22.11.2010 31 WM C WNM
P & WNM 8 QAT - (/
7TE N WV EM

23.11.2010
WM I KIT 0. ((/
9 G FITK D T FWK

24.11.2010 *
MMWNRChsChWO 5 Tes-
Hen (M KRRS b TEWR n vkn
BCEsMstVWPhntv D/E QAT
& BTRO: BQs b TEV OAT)
* 01067 5 Tes Hen

25.11.2010 *
13:00 * BORHA
ACIÖN 916R * 10178
BETON * 18:00 2T
IV WME) (- *
31 TOM

26.11.2010 *
PPC MMWG * 30150
9Enntver



CI TVM F HWG 1
4 2 3.5 4 0 6 2
WNN VVPI M 8TR E H C
EP WNN O ÆV

4eAr InfE!
HEGABIEtb.eu





Produktinfo

Hersteller:

Alexander Weimann.

Modellbezeichnung:

Charisma

Technische Daten:

Bohrung (11,05 mm), Einteiliges handgehämmertes Goldmessing-Schallstück (120 mm), Zirnbauer-Maschine, Neusilberaußenzüge

Ausstattung:

Lackierung, Trigger am 3. Zug, Wasserklappe am 3. Zug

Preis:

2.880,- Euro
120,- Euro für Lackierung
200,- Euro für Versilberung

www.weimann-brass.de

Pro & Contra

- + offenes Spielgefühl
- + transparenter Ton mit reichlich orchestralem Kern
- + weicher bis strahlender Ton in allen Registern
- + saubere Intonation
- + ausgezeichnete Verarbeitung
- + problemlose Ventil- und Zuggängigkeit

dienerfreundlich positioniert worden ist. Sowohl die Stützen als auch die Wasserklappe wurden individuell entwickelt und handgeschmiedet. Die Züge sind allesamt passgenau gearbeitet und führen zu maximaler Kompression des Instruments. Sie lassen sich geschmeidig bewegen. Interessant ist die Bauweise ihrer Anschlagenden: Im zusammengeschobenen Zustand sehen die Außenhülsen der Züge so aus, als würden sie an ihrem Ende einen kleinen Zierrand besitzen. Werden diese jedoch ausgeschoben, sitzt dieser Zierrand als Anschlagende nur auf der einen Seite des Zuges. Die andere Seite schiebt sich nur in die um den Zierrand verlängerte äußere Ventilhülse ein. Durch diese Bauweise bleibt der Zug offener, was tonlich die gleiche Wirkung mit sich bringen kann. Das einteilige handgehämmerte Schallstück ist perfekt gearbeitet und ausgeformt und endet in einem 120 mm großen Schallbecher. Dieser besitzt eine ganz feine runde Umböschung mit einem extrem dünnen innenliegenden Draht.

Erkennbar ist bei dieser Trompete, dass es sich hier nicht um Standardware, sondern um eine individuelle Fertigung handelt. Diese ist handwerklich perfekt ausgeführt. Alle Lötstellen sind sauber verarbeitet und sämtliche beweglichen Teile passgenau eingesetzt. Die Trompete hinterlässt mit ihrem eigenständigen Design einen sehr positiven Eindruck, der über jede Kritik erhaben ist.

Der tatsächliche Einsatz

Auch bei gutem Aussehen und einer handwerklich perfekten Verarbeitung kommt es aber darauf an, dass sich der Bläser auf dem Instrument zu Hause fühlt. Dieses Gefühl stellt sich sofort ein, wenn man die Charisma in die Hand nimmt. Sie liegt gut und ausgewogen in der Hand, ohne dass der Schwerpunkt des Instruments aus der Mitte heraus verschoben ist. Die Trompete spricht – auch bedingt durch die offene Zirnbauer-Maschine – leicht an und ist absolut reaktionsschnell. Der Bläser muss sich in keinsten Anstrengungen, damit die Charisma dessen tonliche Wünsche umsetzt. Die Ansprache der Trompete ist direkt und es gelingt mühelos, eine präzise und deutliche Artikulation auf dem Instrument zu erreichen. Die Luft geht problemlos weg und das Instrument besitzt in allen Lagen die gleichen Spieleigenschaften; auch in höheren Lagen macht sie nicht zu. Artikulation und Ansprache bleiben gleichbleibend leicht. Sie entwickelt einen offenen, tragenden und zentrierten Ton, der mir aufgrund seiner Transparenz sehr gut gefällt. Ich habe einen solch offenen Klang bei einer Drehventiltrompete nicht erwartet. Diese Bauweise verhilft der Charisma allerdings zu einem reichen Kern im Ton. Aufgrund ihrer Transparenz und Offenheit ist sie für die Soloarbeit und aufgrund des großen Kerns ebenso für den Orchestereinsatz gleichermaßen gut geeignet. Die Intonation, einer der kritischen Punkte bei Es-Trompeten, ist ebenfalls ohne Ausreißer. Hier kann man von der

B-Trompete sofort auf die Charisma wechseln und fühlt sich sofort wohl. Alle Töne liegen an der richtigen Stelle. Insgesamt bietet die Charisma eine große künstlerische Gestaltungsmöglichkeit, da sie in allen Dynamikphasen gleichbleibend reagiert und sowohl gesanglich weich als auch strahlend dominierend gespielt werden kann.

Fazit

Mir hat die Charisma derartig gut gefallen, dass ich fast sagen würde: „Die Welt hat auf eine solche Drehventil-Es-Trompete gewartet.“ An diesem Instrument stimmt wirklich alles. Die handwerkliche Verarbeitung ist ohne Fehl und Tadel und das Design ist individuell und fern von Massenware. Neben der handwerklich außerordentlich präzisen Arbeit bietet dieses Instrument einen großen Wohlfühlfaktor. Der Umstieg ist ohne Eingewöhnungszeit möglich, da man sich auf dieser Trompete sofort zurechtfindet. Die Ansprache ist leicht, der Ton offen und die Intonation sauber. Die tonlichen und künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten liegen wie ein weites Feld vor dem Bläser, von dem er sich quasi nur noch bedienen muss. Darüber hinaus ist die Charisma in besonderer Weise sowohl für die Solo- als auch Orchesterarbeit geeignet – ein tolles Profiinstrument, bei dem Alexander Weimann selbstverständlich auch noch individuelle Sonderwünsche erfüllt. Und das Ganze kauft man zu einem Preis, der für ein solch gelungenes Instrument wahrlich mehr als angemessen ist. ■